



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse Dezember 2009

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 4
- ▶ Deutschland S. 4 - 6
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 6
- ▶ Trockenschnitzpellets..... S. 6
- ▶ Vermischtes S. 6 - 7
- ▶ Unsere Meinung S. 7
- ▶ Zu guter Letzt S. 7 - 8

Zusammenfassung

Im Dezember gab es für deutsche Rübenmelasse nochmals einen kleinen Nachfrageschub für prompte Lieferungen über die Feiertage hinweg. Die Termine bleiben weitgehend ungedeckt. Rohmelasse notierte stetig, bei etwas festeren Frachtraten. Auch die Pelletspreise befestigten sich weiter Schritt für Schritt. Die erste Hand hat auf Termine weniger zu offerieren, als zunächst erwartet. Deutsche Vinasse notiert unverändert.

Aktuelle Meldung

+++ Sowohl bei Melasse als auch bei Pellets hat die Zuckerindustrie deutlich kleinere Positionen unverkauft in den Büchern, als die Ernte erwarten ließ. +++ Die Rübenmelassepreise in Norddeutschland machen einen Preissprung für die Nachkampagne +++ Produktionsaussichten für die nächste deutsche Ernte eher negativ +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH



Allgemein: Zucker: Bunge Ltd. der zweitgrößte Zuckerhändler der Welt erwartet, dass die internationalen Zuckerpreise innerhalb der kommenden sechs Monate um etwa 20% steigen werden. Ursache ist das globale Defizit.



Deutschland:

Die Aussichten für die nächste Ernte in Deutschland sind eher negativ gestimmt, da aufgrund der großen Zuckerproduktion in diesem Jahr, Überträge stattfinden und insofern der Rübenanbau aller Wahrscheinlichkeit nach zurückgenommen werden muss.

Hohe Zuckererträge pro Hektar bedeuten eine enorme Zuckerproduktion in den Hauptanbaugebieten der EU. Eine frühere Schätzung der europäischen Zuckerhersteller (CEFS) erwartet eine Nichtquotenzuckererzeugung von über 4 Mill. mts. Trotzdem die willkürliche EU-Vorgabe von nur 650.000 mts Zuckerexporten mittlerweile an die maximal mögliche Vorgabe angepasst wurde, kann diese Menge selbst bei Ausschöpfung aller alternativen Absatzmöglichkeiten als Industriezucker, bei der Ethanolproduktion u.s.w. nicht abgesetzt werden. Zumal es in bestimmten Fermentationssektoren ja auch noch den Wettbewerb mit Getreide gibt.

Logischerweise ergeben sich hieraus Übertragungsmengen, die zu einer Reduzierung der Ernten in einigen EU-Ländern führen sollten.

Unseren Kommentar vorwegnehmend: Achtung, denn das bedeutet:

- a) nur überschaubare Melassemengen unverkauft in Händen der Zuckerindustrie
- b) Handel nicht großartig long
- c) der Futtermittelkonsum teils weit offen
- d) keine Erleichterung aus dem „Angebot-versus-Nachfrage“-Szenario für Rohrmelasse (außer evt. über USD-Wechselkurse) erwartet
- e) vorläufig freundlicherer Frachtenmarkt und schließlich
- f) trifft dieses Gemisch auf eine erwartete rückläufige Melasseproduktion 2010/11.

Pakistan: Pakistan, 2009 der wichtigste Melasselieferant der EU, steht laut lokaler Zuckerindustrie evt. einer erneut hinter den Erwartungen zurückbleibenden Ernte und Melasseproduktion gegenüber. In Kombination mit festen Ethanolpreisen und einer starken Nachfrage seitens der lokalen Gur-, „Industrie“ sind das keine guten Voraussetzungen für fallende Melassepreise.

Indien: Der Bundesstaat Uttar Pradesh verfügte im zweiten Jahr in Folge ein Exportverbot für Melasse. Die Fabriken sind angehalten mindestens 30% für die lokale Alkoholproduktion zurückzuhalten.

ISMA, die indische Vereinigung der Zuckerproduzenten, reduzierte die Prognose für die Zuckerproduktion auf leicht unter 16 Mill. mts. Damit wird der Anstieg gegenüber dem Vorjahr immer geringer.

Erleichterung gibt es also in Indien erst wieder in der Ernte 2010/11, wenn die Zuckerproduktion auf 23 Mill. mts ansteigen soll – wenn es denn tatsächlich so kommt... Das bedeutet aber auch, dass die Welt weiterhin mit festen Preisen leben muss und auch der Melassemarkt international sehr gut gestützt bleiben dürfte.

Thailand: Die Exporte im abgelaufenen Jahr waren insgesamt nicht herausragend. Die Preise für die neue Ernte bewegen sich auf unverändert hohem Niveau um USD 140,00/150,00 pmt FOB Bangkok.

Ägypten: Die Ankaufspreise für Zuckerrohr wurden um 17% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ägypten exportiert erhebliche Mengen an Zuckerrohr- und Zuckerrübenmelasse.

Australien: Große Regionen sind von starker Trockenheit betroffen, so dass die Versorgung der Rinderbestände nicht mehr gewährleistet werden kann. Die Produzenten und Importeure von Melasse haben sich mittlerweile bereit erklärt, Bestände freizugeben, um die Situation zu erleichtern. Voraussetzung ist allerdings der Import einer gleich großen Melassemenge.

Hinsichtlich der Zuckerproduktion aus der Ernte 2010 ist die Industrievereinigung Canegrowers optimistisch, dass eine der besten Ernten eingefahren wird – wenn das Wetter mitspielt. Das gute Einkommen 2009 und wohl auch 2010 hilft der Industrie nach bis zu sieben Jahren mit negativen Ergebnissen wieder auf die Beine.

Frachtenmarkt

Die Frachten zogen wieder an. Ex Pakistan werden für Reisen nach Europa mittlerweile wieder über USD 30,00 gefordert. Die wenigen Partien, die der Handel zu verschiffen hat sind weitgehend gebucht. Ohnehin ist, auch aufgrund der extrem rückläufigen Importe Europas, das Transportvolumen an Melasse für Tankerreeder nicht mehr so wichtig, wie in der Vergangenheit.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Der europäische Markt

- Allgemein:** F.O.Licht folgend sind die EU-Melasse-Importe in den ersten acht Monaten des Jahres um fast 40% gesunken. Und an dieser Entwicklung dürfte sich auch zwischen Sept. und Dez. 2009 nichts geändert haben. Die Versorgung wurde also extrem beschnitten. Trotz der Exportrückgänge ist Pakistan immer noch der größte individuelle Lieferant der EU gewesen, mit einem Anteil von fast 50%.
- Polen:** Die Preise haben sich weiter stabilisiert. Neben Kampagneware wurden auch Mengen für die späteren Termine in den Export verkauft. Generell wird davon ausgegangen, dass die lokale polnische Zuckerindustrie 2010 gelassen angehen wird, da die Kampagnetermine und die damit verbundenen üblichen Probleme gelöst scheinen.
- Russland:** Die Exporte über die Ostsee sind kaum noch der Rede wert. Die lokale Nachfrage ist sehr ausgeprägt und die Befestigung des Rubels Ende November um über 5% erhöhte natürlich das Interesse der Zuckerindustrie an lokalen Verkäufen gegenüber Exporten.
- Ukraine:** Ausgewählte ukrainische Zuckerfabriken können sich schon im kommenden Jahr auf die Biokraftstoffproduktion umorientieren. Nach seinen Angaben von Landwirtschaftsminister Jurij Melnik ist die Umsetzung derartiger Projekte schon zu jeweils 50 bis 60 % abgeschlossen. Wie der ukrainisch-russische Agrarinformationsdienst APK-Inform weiter berichtet, sollen die Vorhaben durch entsprechende steuerliche Vergünstigungen, die in der Ukraine Anfang 2010 in Kraft treten sollen, vorangetrieben werden. Dann sollen Ausrüstungen für die Erzeugung von Biokraftstoffen zollfrei ins Land importiert werden dürfen. Darüber hinaus werden deren Produzenten in den kommenden fünf Jahren von der Gewinnsteuer befreit.

Ukrtsukor reduzierte die Ernteerwartung um fast 9% von 1,5 Mill. mts Zuckerrüben auf 1,37 Mill. mts.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise:** Vergleicht man die Umsätze auf den CIF-Märkten, dann kann sich nur noch Mutlosigkeit breitmachen angesichts der starken mengenmäßigen Rückgänge. Andererseits gibt es ausreichend Regionen in denen auch noch vernünftige Margen erwirtschaftet werden können.
- Ab-Tank:** Preisnotierungen liegen in Bremen bei etwa € 120,00 ab Tank. In Amsterdam werden um € 150,00 pmt notiert. Die Aussichten, vernachlässigt man bei der Betrachtung den Wechselkurs des USD, sprechen eher von einer konstanten Preisentwicklung. Anders ausgedrückt – Rübenmelasse bleibt attraktiver als Rohmelasse.
- Import-Tarif:** Notiert unverändert bei „null“.

Deutschland

- Allgemein:** Zwischen Mai und November gingen die Tierzahlen wie erwartet in Deutschland zurück. Laut Statistischen Bundesamt liegen die Zahlen bei 26,6 Mill. für Schweine und 12,9 Mill. Rinder. Die Zahl der Mastschweine reduzierte sich um 270.000 Tiere, entspricht 2,4%. Der Rinderbestand um 48.000 Tiere,



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

entspricht 0,5%. Auch die Zahl der tierhaltenden Betriebe ging zurück. Anfang November gab es nur noch 62.000 Betriebe für Schweinehaltung (- 7,4% gegenüber dem Vorjahr) Die Zahlen der Milchviehalter reduzierte sich um 1,7% bzw. 1.700, wobei es ca. 95.700 Betriebe mit Milchviehhaltung geben soll. Bis vor den Feiertagen lag der Melasseanfall immer noch unter den Erwartungen in vielen deutschen Regionen. Die lange Kampagne erleichtert in vielen Fabriken die Abwicklung.

Zuckerrohrmelasse

- Preise:** International hat sich Rohrmelasse in den wichtigen Exportländern gut behauptet und der Frachtenmarkt tendierte freundlicher. Das Angebot für Europa wird überschaubar bleiben, wobei auch der Bedarf nicht stark ausgeprägt ist. In den kommenden Monaten wird keine Entspannung erwartet und Rohrmelasse wird preislich fester als Rübenmelasse notieren, die obendrein auch noch einen deutlichen Proteinvorteil aufweist.
- Ab-Tank:** An der Weser liegen die Notierungen unverändert bei etwa € 120,00 ab Tank. Selbst nach dem Preisanstieg der deutschen Rübenmelasse, wird das den Konsum nicht ankurbeln.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

- Allgemein:** Deutsche Rübenmelasse hat sich im Norden im Dezember weiter stabilisiert und hat – auf bezahltem Niveau einen Preissprung in die Nachkampagne vollzogen. Sowohl Handel als auch Produzenten dürften insgesamt nur übersichtliche unverkaufte Mengen in den Büchern halten. Diese Zahlen müssen auch in Relation zu Rohrmelasse gesehen werden. Hier sinken die Importe in die EU extrem. In anderen Worten: geht man von einer niedrigeren Einsatzrate aus und bedenkt die rückläufigen Tierbestände, dann wird die Nachfrage nach Rübenmelasse insgesamt trotzdem kaum betroffen sein, da Rübenmelasse auch das mangelnde Angebot von Rohrmelasse ersetzen muss.
- Norden:** Der Melasseanfall ist bisher geringer, als erwartet. Nachdem die Kampagnepreise anzogen erhöhten sich die Bezahl-Kurse auf die längeren Termine auf € 110,00 für Futterware. Die Deckung der Konsumenten ist, wie bei vielen Produkten teils verschwindend gering.
- Nord-Osten:** Die Nachfrage hinkt noch etwas, aber die erste Hand war nicht gewillt Preise zurückzunehmen – was verständlich ist, berücksichtigt man die Preisbefestigung in Niedersachsen. Das Geschäft entwickelt sich Basis Hand-in-den-Mund.
- Westen:** LIZ berichtet, dass im Gegensatz zu Nordzucker und Suiker Unie Anklam Überschussrüben der Ernte 2009 bei Pfeifer & Langen auf 2010 vorgetragen werden können. Sie werden dann wie Quotenrüben abzüglich 3,00 bis 4,00 €/mts (je nach Region) für die Lager- und Finanzierungskosten abgerechnet. Wer mindestens 12% seiner Vertragsliefermenge freiwillig vorträgt, ist von einer eventuell später notwendigen Übertragungsverpflichtung (Zwangsvortrag) freigestellt. Je nach Menge sollten die Auswirkungen auf die kommende Ernte beobachtet werden.
- Osten:** Der Konsum hat wenig in den Büchern und auch der Handel ist in Zeitz nicht stark unverkauft. Die erste Hand hat durch logistische Umstellungen einige Erleichterung gefunden, wobei die zögerlichen Abnahmen der altertügen Kontraktrestbestände teils zu Problemen führten. Für Zeitz erwarten wir stetige



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Preise auf dem allgemeinen Nachkampagneniveau, gestaffelt von Nord nach Süd. In Könnern wurde, auch weil die erste Hand starken Druck ausübte, noch Ware günstig abgebucht. Ob Könnern sich an dem allgemeinen preislichen Aufwärtstrend beteiligen kann, hängt in erster Linie vom Produzenten selber ab. Traditionelle Händler haben dort wenig gekauft. Der Rest erklärt sich von selbst. Die Zuckerfabrik Könnern beendete die Kampagne zum 23.12.

Süden: Der Markt ist recht stabil, sieht man von vereinzelt „Ausreißern“ nach unten ab, die eine Folge des in der Kampagne ausgeprägten „Melassetourismus“ und alternativen Abnahmerückständen waren. Diese Problempositionen sollten mittlerweile ausgeräumt sein. Die erste Hand hält sich mit Offerten bedeckt und der Großhandel hat nur noch überschaubare Positionen in der Hand.

Weitere Flüssigprodukte

Ethanol-Vinasse: Ein Großteil der deutschen Vinasse wird exportiert. Die Preise notieren unverändert. Das Angebot an unverkaufter Ware ist begrenzt. Für 2010 wird eine Zunahme der Exporte nach Westen erwartet, da dort lokale Vinasse kaum zur Verfügung stehen wird.

Vinassen: Insgesamt ist das Angebot aufgrund des ab Februar/März erwarteten Fortfalls der holländischen Produktion sehr beschnitten worden.

Palatinose-Sirup: Mittlerweile steht eine Fülle an Daten zur Verfügung – wir schicken Ihnen diese gerne! Da momentan die Preise nicht uninteressant notieren, dürfte sich die Nachfrage etwas erhöhen.

Glycerin 80%: Die Nachfrage ist nicht besonders stark ausgebildet.

Bio-Melasse: Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Trockenschnitzpellets

Das Jahr ging relativ sang- und klanglos zu Ende. In den letzten Wochen befestigte sich das Preisniveau langsam und Schritt für Schritt. Betrachtet man in vielen Regionen die Diskrepanz zwischen Erntevolumen und Konsumdeckung auf Termine, dann kommt man fast nicht umhin den alten Spruch „Große Ernten – große Preise“ in Erinnerung zu rufen. Auch wenn alternative Futtermittel eine andere Sprache sprechen mögen.

Wie dem auch sei, das Exportvolumen an deutschen Pellets ist in der Kampagne wesentlich größer gewesen, als allgemein diskutiert – auch ein Grund für den letztlich unerwartet „friedlichen“ Kampagneverlauf.

Vermischtes

Konsolidierung: Die Konsolidierung schreitet auch in Deutschland voran. Die Baywa AG übernimmt vier Landhandelsstandorte der Wurth Agrar in Sachsen-Anhalt. Die Agravis lässt die Übernahme der Märka-Standorte in Hallo, Großbothen und Eberswalde prüfen. Vorbehaltlich der staatlichen Genehmigung übernimmt die HaGe Kiel von der SGL GmbH, Erfstadt die Standorte Neulewin und ihre Filialläger. Außerdem will die HaGe Kiel, ebenfalls vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung 60% der Roth Agrarhandel GmbH übernehmen. Für den Geschäftsbereich Futtermittel betont die Otto Roth



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Gruppe, dass die Zusammenarbeit mit der Deutschen Tiernahrung GmbH und der Kofu unverändert fortgesetzt werden soll.

Aussichten – Unsere Meinung

Ein melasstechnisch „interessantes“ Jahr ist abgeschlossen. Wir selber wurden von dem kurzfristigen radikalen Preiseinbruch für den Futtermittelsektor in der Kampagne überrascht, der von der Zuckerindustrie zu keinem Zeitpunkt mitgetragen wurde, sondern einzig auf händlerische Aktivitäten zurückzuführen war. So schnell er kam, so schnell war der Spuk dann aber auch wieder vorüber. Mittlerweile stabilisieren sich die Preise auf breiter Front, zumal das Kampagneende absehbar ist und damit auch die erforderlichen Preisaufschläge definiert werden können, die sich aus der üblichen Auslagerung ergeben.

Auf der Produzentenseite gehen wir von nur relativ kleinen unverkauften Positionen aus – vor allem sollte man nicht vergessen, dass ab jetzt erstmal neun Monate bis zur nächsten Ernte verstreichen müssen.

Auch der Handel müsste eher schwächlich ausgestattet sein.

Der Konsum ist, zumindest in einigen Bereichen, schlecht gedeckt.

Das zusammen ergibt ein eher festes Bild für die kommenden neun Monate, zumal die nächste Ernte kleiner ausfallen dürfte, als die abgelaufene.

Bleibt also abzuwarten, was übrig bleibt, wenn sich der allgemeine Pulverdampf des Gefechtes zwischen den ewigen Schwarzsehern, oftmals natürlich „Shortisten“ und den moderaten „Bullen“ gelegt hat.

Trotz Besserung der Lage auf dem Futtermittelsektor werden die Bäume nicht raketenartig in den Himmel schießen und auch die Einsatzraten für Melasse werden sich nicht schlagartig dramatisch erhöhen. Andererseits bleibt festzuhalten, dass der Raum für den Absatz von deutscher Rübenmelasse sich deutlich ausgeweitet hat, da a) mehr exportiert wurde und b) viele Konsumenten Rohrmelasse mit Rübenmelasse ersetzen.

Aus Russland, Belarus und der Ukraine erwarten wir im Vergleich zu den Vorjahren ein stark reduziertes Exportvolumen an Rübenmelasse über die Ostsee, was dem polnischen Markt Rückhalt geben wird und gleichzeitig das lokale skandinavische Angebot wertmäßig nach oben schiebt.

Rohrmelasse müsste, abgesehen von Auswirkungen aus veränderten Wechselkursen, eher stabil notieren. Erleichterung auf diesem Sektor wäre nur aus einem kollabierenden Ethanolmarkt zu erwarten. Aus den laufenden Ernten ergeben sich kaum neue Erkenntnisse und frühestens die Ernten 2010/11 erlauben den Hoffnungsschimmer eines größeren Angebotes – vorausgesetzt das Wetter (für Melasse bedeutet das hauptsächlich: Monsun) spielt mit. Für die Zuckerrohranbauer ergeben sich aus den hohen Zuckerpreisen zusätzliche Anreize Rohr zu kultivieren, aber ohne ausreichenden Monsun reicht das nicht.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

In quatschen, machen!

(Auch für diejenigen Leser, die nicht in „FC Bayern München“-Bettwäsche schlafen...)

Zahl der Bundestagsreden in der vergangenen Legislaturperiode: 15.500

Davon Reden, die ohne gehalten zu werden direkt ins Archiv des Bundestags wanderten: 4.429



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Alter, in dem Uli Hoeneß seine Profikarriere verletzungsbedingt aufgab und
Manager des FC Bayern München wurde: 27
des Vereins im Jahr 1979, in dem Hoeneß seinen Dienst als Manager antrat: €
6,14 Mill.
Jahresumsatz des Vereins im Jahr 2008: € 300 Mill.
(brand eins)

Wir hoffen, dass Sie aus unseren Marktberichten einen Vorteil ziehen konnten, auch wenn Sie
dafür von Zeit zu Zeit zwischen den Zeilen lesen mussten.
Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit. Erhalten Sie uns die Freundschaft!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches 2010

Ihre
DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen. Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH